



## Unter der B 28 durchgebohrt

Herrenknecht-Technologie ist bei Kehl für die Unterquerung der Bundesstraße und der Kinzig mit einer Gaspipeline zum Einsatz gekommen.

**KEHL.** Gotthard, Shanghai, Sydney – das Schwanauer Unternehmen Herrenknecht liefert große Tunnelbohrmaschinen (TBM) für die größten Verkehrsprojekte der Welt. Genauso aber auch für eine Pipeline-Unterführung unter der B28 und der Kinzig bei Kehl. Sie ist Teil einer wichtigen Nord-Süd-Achse für Erdgas in Europa, heißt es in einer Mitteilung des Maschinenbauunternehmens.

Anfang März kam die Meldung über einen wichtigen Meilenstein beim Projekt „Trans Europa Naturgas Pipeline“ (TENP): der Durchbruch für eine Pipeline-Unterführung bei Kehl nahe dem Baggersee im Stadtteil Kork. Dort erstellte die Baugesellschaft

Sonntag einen 331 Meter langen Tunnel mit einem Innendurchmesser von 1,40 Meter, um die Bundesstraße B28 und die Kinzig zu unterqueren.

### Tunnel ist insgesamt rund 331 Meter lang

Dieser Tunnel dient als Schutzrohr für die Verlegung der Pipeline und machte es möglich, dass auf dem sensiblen Streckenabschnitt der Verkehr keinen einzigen Tag unterbrochen werden musste. „Dank der Anwendung der grabenlosen Vortriebstechnik musste die Straße nicht aufgerissen werden und der Verlauf der Kinzig blieb unangetastet“, betont Herrenknecht.

Den Rohrvortrieb leistete eine sogenannte AVN-Maschi-

ne von Herrenknecht. Dieser Typus ist bereits seit Jahrzehnten für zahlreiche Infrastrukturprojekte zur Erstellung von Ver- und Entsorgungsleitungen weltweit im Einsatz. Anders als bei den Großdurchmesser-Maschinen, die etwa für den Brenner Basistunnel im Einsatz sind, werden beim Rohrvortriebsverfahren hinter der Tunnelvortriebsanlage keine Tunnelringe aus Betonsegmenten zusammengesetzt, sondern vorgefertigte Betonrohre von der Startgrube aus durch das Erdreich nach vorne geschoben. Die anstehende Geologie – laut Herrenknecht bei Kehl größtenteils Kies und Sand – wird mit einem Bohrkopf abgebaut, dabei gleich mit Bohrspülung vermischt und



Die Tunnelbohrmaschine, die nun in Kehl zum Einsatz kam, fraß einen Tunnel mit rund 1,40 Meter Durchmesser durch das Erdreich unterhalb der B28.

Foto: Herrenknecht

über die Maschine mittels Pumpen an die Erdoberfläche abtransportiert.

Bei der Bevölkerung rund um die Baustelle stieß das Projekt auf großes Interesse. Im

Verlauf kamen mehrmals Besuchergruppen zu Besichtigungen. Die Bohrarbeiten verliefen laut Herrenknecht reibungslos und dauerten rund zwei Wochen. red/ma